

Internationalisierungsstrategie 2020

Hagen, Mai 2019

Präambel

Die FernUniversität in Hagen ist die einzige staatliche Fernuniversität im deutschsprachigen Raum. Ihrer Kernkompetenz des lebenslangen Lernens verpflichtet, bietet sie ihren über 76.000 Studierenden (Stand: WS 18/19) weltweit grundständige und weiterbildende Studienangebote in fünf Fakultäten an: Kultur- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Informatik, Psychologie, Rechtswissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaft. Sie ist in Forschung und Lehre in der internationalen Wissensgesellschaft verwurzelt. Mit ihrem modernen, IT- und mediengestützten Fernstudium erfüllt sie einen einzigartigen Bildungsauftrag und leistet damit einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit. Ihre internationale Studierendenschaft ist seit Jahren konstant: Rund 10% ihrer Studierenden verfügen über eine ausländische Staatsangehörigkeit; rund 8% der Studierenden leben im Ausland. Die FernUniversität versteht sich als *die* Anbieterin eines nach deutschen Qualitätsstandards akkreditierten Universitätsstudiums in der ganzen Welt.

Internationalisierung ist für die FernUniversität kein Selbstzweck, sondern prägt ihre internationale Sichtbarkeit, Reputation und Förderfähigkeit im globalen Wettbewerb und dient ihrem bildungspolitischen Auftrag in der Gesellschaft. Gerade die Studierendenklientel der FernUniversität mit ihrem hohen Grad an Berufstätigkeit und universitärer Vorbildung ist sich der Anforderungen eines globalisierten und internationale Kompetenzen fordernden Arbeitsmarkts bewusst. Die Internationalisierung des Fernstudiums in einem studierendenstarken Lehr-/Lernsystem erfordert auf diese Rahmenbedingungen zugeschnittene Internationalisierungsaktivitäten in Lehre und Studium, Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer. Vor diesem Hintergrund werden folgende **strategische Zielfelder** fokussiert:

- I. **Institutionelle Kooperationen und Netzwerke**
Die FernUniversität wird ihre bestehenden internationalen Partnerschaften stärken und die Möglichkeiten neuer Partnerschaften eruieren.
- II. **Fernstudium international und digital**
Die FernUniversität wird „Internationalisierung Zuhause“ mit auf das Fernstudium zugeschnittenen internationalen Komponenten und neuen Angeboten weiter stärken und ausbauen. Daneben wird sie auch künftig ein Studium weltweit ermöglichen.
- III. **Forschung ohne Grenzen**
Die FernUniversität fördert internationale Forschungsk Kooperationen und -aktivitäten ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.
- IV. **Internationale Supportstrukturen**
Die FernUniversität wird zur Erreichung der genannten Ziele ihre Service- und Kommunikationsstrukturen kontinuierlich weiterentwickeln.

Im Jahre 2016 wurde eine erste Internationalisierungsstrategie 2018 als Handlungsleitlinie geschaffen. Das Rektorat hat mit dem Call Internationalisierung des Förderprogramms Innovative Lehre (FILeh) Impulse zur Internationalisierung der Fernlehre angeregt. Die vorliegende Internationalisierungsstrategie 2020 knüpft an die Internationalisierungsstrategie 2018 an und fungiert als strategischer Rahmen für alle beteiligten Akteure. Sie dient darüber hinaus der gezielteren Ausrichtung der Internationalisierungsaktivitäten und setzt Impulse für deren Ausbau. Als institutioneller Rahmen gilt weiterhin der Hochschulentwicklungsplan 2020.

I. Institutionelle Kooperationen und Netzwerke

Im Laufe ihrer über 40-jährigen Geschichte ist die FernUniversität zahlreiche internationale **Hochschulkooperationen** eingegangen, die sich auf die verschiedensten Formen und Themen internationaler Zusammenarbeit erstrecken. Insbesondere die **Weiterentwicklung von einzelnen Kooperationen zu strategischen Partnerschaften** – also zu breiter aufgestellten Hochschulpartnerschaften, gegebenenfalls mit mehreren Partnern, welche sich auf Forschung, Lehre und Transfer erstrecken können und welche über einzelne Lehrgebiete und ggf. auch über einzelne Fakultäten hinausgehen und die gesamte Hochschule miteinbeziehen – wird zunehmend an Bedeutung gewinnen. Sowohl im Bereich Forschung als auch im Bereich der Lehre schafft die FernUniversität Anreize zur Verbundbildung und Drittmittelinwerbung, insbesondere auf europäischer Ebene.

Die FernUniversität nutzt etablierte **Hochschulnetzwerke**, um ihre Kooperationspolitik und den Aufbau von zukunftsfähigen Partnerschaften voranzutreiben. Die FernUniversität ist nicht nur Mitglied in Zusammenschlüssen wie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Konsortium GATE Germany, der European University Association (EUA) und dem European Universities Continuing Education Network (EUCEN), sondern engagiert sich auch in jenen Gemeinschaften, die Bezug zu den besonderen Stärken der FernUniversität haben. Insbesondere ist sie Gründungsmitglied der European Association of Distance Teaching Universities (EADTU). Diese Mitgliedschaften dienen der institutionellen und fachspezifischen Vernetzung, dem Erfassen aktueller Entwicklungen und Trends, der Drittmittelakquise sowie der Repräsentation von Mitgliederinteressen gegenüber nationalen und internationalen Fördermittelgebern wie Land, Bund und EU. Die FernUniversität hat seit 2016 ihre Kontakte insbesondere mit der EADTU und dem DAAD intensiviert. Sie wird diese Aktivitäten fortführen und daraus entstehende Projekte für die FernUniversität entwickeln. Die in diesem Rahmen realisierbare Beteiligung an Vorhaben wie Summer Schools, Doppelabschlussprogrammen und Short Learning Programs ermöglicht es nicht nur, unterschiedliche Hochschulen kennenzulernen und wichtige persönliche Kontakte zu knüpfen, sondern stellt auch eine niedrigschwellige Möglichkeit dar, Partner für die internationale Zusammenarbeit zu gewinnen.

Neben der Pflege der bestehenden Partnerschaften wird die aktive **Sondierung von Partnern**, besonders in den Bereichen Fern- und Onlinelehre, fortgeführt. Zur Förderung ihrer internationalen Vernetzung und zu Benchmarking-Zwecken baut die FernUniversität ihre Beziehung zu ausgewählten Fernuniversitäten und Open Universities aus. Dies gilt insbesondere für die Universität Oberta de Catalunya (UOC), Open University of Jyväskylä und die Open Universiteit Nederland (OUNL).

Die FernUniversität unterstützt die interdisziplinäre **Forschungsschwerpunktbildung** und damit verbundene Kooperationen. 2017 wurde der Schwerpunkt „Digitalisierung, Diversität und Lebenslanges Lernen. Konsequenzen für die Hochschulbildung“ etabliert, ein weiterer Schwerpunkt zum Thema „Energie, Umwelt & Nachhaltigkeit“ befindet sich im Aufbau. Die Einbindung der Forschungsschwerpunkte in einen internationalen Hochschul- und Forschungskontext wird ein wichtiges Ziel der FernUniversität für die nächsten Jahre sein. Es ist zu erwarten, dass sich aus diesen und weiteren Forschungsschwerpunktbildungen internationale Verbünde im Sinne von strategischen Partnerschaften oder thematischen Netzwerken entwickeln werden.

Die Auslandspräsenz der FernUniversität folgt zukünftig einem zweistufigen Modell. **Informations- und Kontaktstellen** sind eine niedrighschwellige und flexible Form der Auslandspräsenz in Ländern mit wenigen Studierenden, die entweder eigenständig oder in Kooperation mit deutschen bzw. mit ausländischen Partnereinrichtungen geführt werden. Informations- und Kontaktstellen dienen einerseits der besseren Information und Beratung von Studieninteressierten und tragen andererseits zur Sichtbarmachung und internationalen Reputation der FernUniversität bei. **Fernstudienzentren** sind eine dauerhafte Form der Auslandspräsenz in Ländern mit höheren Studierendenzahlen, die entweder eigenständig oder in Kooperation mit ausländischen Partnereinrichtungen geführt werden können. Der Aufgabenbereich der Fernstudienzentren orientiert sich an den deutschen Regionalzentren, wird jedoch angesichts der unterschiedlichen (Finanzierungs-)Modelle der Situation in den entsprechenden Ländern und Regionen angepasst.

Innerhalb der FernUniversität unterhalten und entwickeln die fünf **Fakultäten** den eigenen Bedarf und Potentialen entsprechend Kontakte und Wissenschaftsbeziehungen zu Forschenden und Lehrenden ausländischer Hochschulen und im Rahmen internationaler Fachgesellschaften: von Forschungsk Kooperationen, umfangreichen Erasmus+ Kooperationen und Summer Schools bis hin zu Doppelabschlussprogrammen und Besuchen einzelner Gastwissenschaftler/innen. Diese Vielfalt erstreckt sich bis auf die Instituts- und Lehrgebietsebene und stellt eine wichtige Ressource der FernUniversität in Bezug auf ihre flexible Positionierung in der internationalen Wissenschaftslandschaft und auf dem globalisierten Bildungsmarkt dar.

Die Fakultäten engagieren sich seit vielen Jahren mit jeweils auf bestimmte Regionen zugeschnittenen Studien- und Promotionsangeboten. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft bietet gemeinsam mit den Universitäten Pecs und Széged sowie der Andrassy Universität in Ungarn und der Staatlichen Wirtschaftsuniversität St. Petersburg Doppelabschlussprogramme auf Bachelor- und Master-Ebene an, die in Anbetracht der Spezifika der FernUniversität dem eigens entwickelten Hagener Modell folgen. Die Fakultät für Mathematik und Informatik hat ein Doppelpromotionsabkommen mit der King Mongkut's University of Technology North Bangkok.

Für die **Kooperationskultur nach außen** ist es notwendig, die „innere Haltung“ der Institution FernUniversität zu reflektieren und gemeinsam eine **Kooperationskultur nach innen** weiterzuentwickeln. Der jährlich stattfindende *International Day* dient als Forum für den internen Austausch, die regelmäßig stattfindende Erasmus+ Staff Week wird thematisch fokussiert angeboten. Besuche von ausländischen Delegationen und (potenziellen) Partneruniversitäten sind als wichtige Austausch- und Vernetzungsgelegenheiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Campus etabliert. Diese und weitere Maßnahmen zur Förderung der Kommunikation und Verbundbildung zwischen den einzelnen Bereichen der FernUniversität werden fortgesetzt. Durch diese neue Qualität der Kooperationskultur werden innovative Projekte in der Lehre, der Forschung, dem Transfer und der Nachwuchsförderung verstärkt auf den Weg gebracht.

II. Fernstudium international und digital

Das Studium an der FernUniversität ist auf vielfältige Weise international. Grundsätzlich stehen allen Studierenden und Lehrenden eine Vielzahl an Möglichkeiten für internationale studien- und lehrbezogene Erfahrungen offen.

Als universitäre Fernlehre-Institution mit einem studierendenstarken Lehrsystem etabliert sich die FernUniversität als wichtige Vertreterin der Internationalisierung Zuhause. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben den Bereich **Internationalisierung Zuhause** als eigenständiges Handlungsfeld der FernUniversität weiter in den Vordergrund gerückt. Üblicherweise als ergänzende Maßnahmen zur Studierendenmobilität verstanden, baut die FernUniversität Internationalisierung Zuhause als zentrales Handlungsfeld weiter aus, um den besonderen Bedarfen ihrer Studierendenschaft zu entsprechen. Mit international ausgerichteten, auch kurzformatigen, primär digitalen Lehr-/Lernformaten eröffnet die FernUniversität ihren Studierenden, die aufgrund ihrer Lebenssituationen weniger mobil sind (u.a. sind ca. 80% berufstätig), mehrere Optionen für eine internationale Erfahrung im Studium. Dazu gehören z.B. Summer Schools und international ausgerichtete, gegebenenfalls kollaborative Module. Alle Fakultäten bieten in unterschiedlichem Umfang international ausgerichtete, auch englischsprachige Lehrinhalte an. Dazu zählen gesamte Module, einzelne Kurse und Lehrinhalte, internationale Autorenschaft und kollaborativ durchgeführte Lehreinheiten.

Im Rahmen des von der EADTU (European Association of Distance Teaching) koordinierten Erasmus+-Projekts „European Short Learning Programs“ beteiligt sich die FernUniversität an der Ausgestaltung neuer, kurzformatiger Angebote mit Anbindung an Studiengänge und entwickelt in kleinem Umfang eigene **Short Learning Programs** als Pilotprojekte. Darüber hinaus begrüßt die FernUniversität die Entwicklung internationaler Studiengänge, die sich z.B. aus Short Learning Programs entwickeln können, eigenständig oder in Kooperationen mit internationalen Partnern, und unterstützt entsprechende Initiativen aus den Fakultäten.

In Ergänzung dazu steht Studierenden die Möglichkeit zu weltweiten physischen **Auslandsaufenthalten** in Form von Studien, Praktika, Gruppenstudienreisen sowie Fach- und Sprachkursen über die etablierten Programme Erasmus+ und PROMOS offen. Die Internationalisierung von Lehre und Studium wird mittels der durch Erasmus+ geförderten Lehr- und Personalmobilität der Hochschullehrer/innen der FernUniversität vorangetrieben. Diese Mobilitäten ermöglichen eine breitere Lehrerfahrung und sind integraler Bestandteil der zentralen Personalentwicklung der FernUniversität. Ferner können sie der Anbahnung und Pflege von Kooperationen dienen. Die FernUniversität strebt eine Steigerung der Mobilitäten über **Erasmus+ und PROMOS** durch mehr Kooperationen der FernUniversität und verbesserte Kommunikation der bestehenden Mobilitätsmöglichkeiten an.

Die FernUniversität bietet ihr **Studienangebot weltweit** an. Ihren Studierenden wird nicht nur das Studienmaterial an ihrem Wohnort bereitgestellt, sondern sie können auch dank einer Sondervereinbarung mit dem Auswärtigen Amt, dem Goethe-Institut, dem DAAD und den deutschen Auslandsschulen Prüfungen überall in der Welt ablegen. Darüber hinaus bietet die FernUniversität im Rahmen ihrer Möglichkeiten Unterstützung vor Ort an. Österreich, die Schweiz und Ungarn nehmen dabei eine bedeutende Rolle ein. In anderen Staaten kann die FernUniversität sich neue Zielregionen und -gruppen erschließen.

III. Forschung ohne Grenzen

Die FernUniversität fühlt sich als forschende Universität der Internationalität von Wissenschaft verpflichtet, denn Wissenschaft und Forschung leben vom Ideenaustausch wie auch von Kooperationen und Wettbewerb unabhängig von Staatsgrenzen. Daher unterstützt die FernUniversität ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Forschungsk Kooperationen weltweit und positioniert sich im internationalen Wettbewerb.

Internationale Forschungsaktivitäten an der FernUniversität manifestieren sich in den vielfältigen internationalen Kontakten der einzelnen Wissenschaftler/innen. Darüber hinaus legt die FernUniversität entsprechend den politischen Rahmenbedingungen besonderen Wert auf den Ausbau kooperativer Forschung **im europäischen Forschungsraum**. Die FernUniversität strebt eine weitere Verstärkung ihrer Beteiligung an EU-Förderprogrammen, auch als Konsortialführerin, an. Damit trägt sie zur aktiven Gestaltung ihrer Positionierung in der internationalen Forschungslandschaft und einer erhöhten Sichtbarkeit ihrer Forschungsstärke bei.

Die fortschreitende **Digitalisierung** bietet neue Formen des Erkenntnisgewinns und exzellente Chancen, um internationale Forschungsk Kooperationen zu generieren und intensivieren, beispielsweise durch virtuelle Forschungsumgebungen und andere kollaborative Werkzeuge. Die FernUniversität möchte das Potential der Digitalisierung zur Förderung ihrer internationalen Zusammenarbeit in der Forschung noch stärker nutzen. Das Publizieren von Forschungsergebnissen in **internationalen Fachzeitschriften** (einschließlich Open Access Formaten) ist für die FernUniversität und ihre internationale Ausstrahlung von zentraler Bedeutung. Die FernUniversität unterstützt ihre Forschenden und insbesondere ihren wissenschaftlichen Nachwuchs dabei in vielfältiger Weise.

Die Berücksichtigung internationaler Erfahrungen bei der **Gewinnung und Qualifizierung von wissenschaftlichem Personal** ist gleichfalls Voraussetzung für eine erfolgreiche Fortführung der Internationalisierung der Forschung. Dazu gehört es sowohl, vermehrt internationale Wissenschaftler/innen an die FernUniversität zu binden, als auch ausländische Gastwissenschaftler/innen für die Einrichtung zu gewinnen, u.a. über die Steigerung der Attraktivität des Standortes. Ebenso sollte das wissenschaftliche Personal verstärkt die Möglichkeiten, Auslandserfahrung zu sammeln, nutzen.

Auslandserfahrung und internationale Kompetenzen sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg in der wissenschaftlichen Karriere – aber auch der Karriere außerhalb der Wissenschaft im Anschluss an eine Promotion bzw. Habilitation. Besonders im Bereich der **wissenschaftlichen Nachwuchsförderung** unterstützt die FernUniversität daher die internationale Mobilität – zum Beispiel Forschungsaufenthalte und Konferenzteilnahmen – sowie die Bildung und Pflege bi- und multinationaler Promotionsnetzwerke. Best-Practice-Beispiele für solche international agierenden Promotionsnetzwerke der FernUniversität sind das European Distance Education in Law Network (EDELNet) der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie das deutsch-lateinamerikanische Promotionsnetzwerk FILORED des Instituts für Philosophie (Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften). Unter anderem durch die Möglichkeit eines internationalen Abschlusses über Joint Supervision, Co-Tutelle/Joint Degree und Double Degree-Verfahren eröffnen diese Netzwerke ein fruchtbares wissenschaftliches Umfeld für nationale und internationale Graduierte. Mit ihrem

internes Förderangebot unterstützt die FernUniversität aktiv die fortschreitende Internationalisierung der Promotions- und Habilitationsphase.

IV. Internationale Supportstrukturen

Grundlage für die Umsetzung dieser Internationalisierungsstrategie ist die zielgerichtete Optimierung international ausgerichteter Service- und Kommunikationsstrukturen. So werden internationale Gäste an der FernUniversität willkommen geheißen, eigenes Personal lernt Hochschulen im Ausland kennen, internationale Partnerschaften sowie Lehr- und Forschungsprojekte werden kompetent begleitet und die interne und externe Kommunikation der Internationalität der Hochschule forciert. Solche Maßnahmen begünstigen die Weiterentwicklung einer **Kooperationskultur** nach innen und nach außen.

Die FernUniversität in Hagen steht in regem Austausch mit Forschenden und Lehrenden aus der ganzen Welt und ermöglicht es mehreren tausend ausländischen Studierenden, einen Studienabschluss an einer deutschen Universität zu erwerben. Unter anderem dank einer Kooperation mit einem Wohnungsanbieter können Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie neue Mitarbeitende kurz- bis mittelfristigen Wohnraum anmieten. Dank dieser Unterstützung bei der Vermittlung von Wohnraum für kurze Aufenthalte ist die FernUniversität eine attraktive Adresse für internationale Besucher/innen und unterstützt damit die internationale Zusammenarbeit an den Fakultäten. Ob im Rahmen von Delegationsbesuchen, von Summer Schools, von individuellen Gastaufenthalten oder von längerfristiger Ansiedlung internationaler (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen in der Region: Die FernUniversität praktiziert engagiert eine offene **Willkommenskultur**. Zur Erhaltung und Erweiterung dieser Kultur stärkt sie die internationalen Kompetenzen in allen Bereichen der Hochschule.

Da das Innovationspotential in Lehre und Studium stärker und systematisch nutzbar gemacht werden soll, ist Internationalisierung ein Kernbereich des im Hochschulentwicklungsplan 2020 beschlossenen **Förderprogramms Innovative Lehre**. Im ersten Call Internationalisierung wurden 2016 sechs Projekte aus allen Fakultäten ausgewählt, die bis 2020 die Internationalisierung im Fernstudium insbesondere über internationale Komponenten in der digitalen Lehre befördern. Eine erneute Ausschreibung ist in Planung. In diesem Rahmen sollen auch kleinere Maßnahmen wie die Anbahnung internationaler Lehrkooperationen, Gastlehraufenthalte und Summer Schools unterstützt werden.

Mit ihrer internen Forschungsförderung unterstützt die FernUniversität bereits seit langem die Forschung und den wissenschaftlichen Nachwuchs in besonderer Weise. Diesen Weg setzt die FernUniversität mit dem **internen Forschungsförderprogramm 2016-2020** fort. Viele der Maßnahmen können für internationale Forschungsprojekte genutzt werden.

Die Internationalisierung der frühen wissenschaftlichen Karrierephase wird an der FernUniversität durch international ausgerichtete Qualifizierungs- und Beratungsangebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs explizit unterstützt. Das zentrale Angebotsportfolio für Wissenschaftler/innen in der ersten Phase ihrer Karriere wird vom **Service Wissenschaftlicher Nachwuchs (SWN)** der FernUniversität koordiniert, der auch erste Orientierung zum Thema wissenschaftlicher Nachwuchs und Internationalisierung gibt.

Mit der zunehmenden Internationalisierung des Lehrangebots, dem Aufbau der Forschungsschwerpunkte sowie Entwicklungen im Bereich Internationalisierung Zuhause und Willkommenskultur ist eine **Entwicklung internationaler Kompetenzen des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals** ein wesentlicher Aspekt, um die Kommunikation im internationalen Kontext zu ermöglichen und die FernUniversität adäquat zu positionieren. Dazu werden geeignete Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Sprache und internationale bzw. interkulturelle Kompetenz sowie arbeitsbezogene Aufenthalte an Partneruniversitäten über die Erasmus+-Personalmobilität angeboten. Ein/e Übersetzer/in wird den internationalen Webauftritt der FernUniversität in englischer Sprache aufbauen sowie weitere grundlegende Übersetzungsaufgaben (u.a. Formulare, Kooperationsvereinbarungen etc.) wahrnehmen. Die unterstützenden Serviceangebote in der Zentralen Hochschulverwaltung werden insbesondere im Bereich internationale Verträge und Formulare serviceorientiert verbessert. Um die Entwicklungen im Bereich Internationalisierung Zuhause und Willkommenskultur kompetent unterstützen zu können, werden Maßnahmen zur Internationalisierung der Verwaltung geplant. Dazu zählen u.a. regelmäßige Fortbildungen insbesondere im Bereich englischer Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen.

Um das internationale Engagement noch effektiver zu unterstützen und eine strategischere Koordination der einzelnen Maßnahmen sowie eine umfassendere Positionierung der FernUniversität zu erlauben, bedarf es der Schaffung **gesamtniversitärer Entscheidungs- und Supportkulturen**. Zur Stärkung der Forschungs- und Internationalisierungsaktivitäten wird die Ernennung einer primären Ansprechperson in jeder Fakultät angestrebt. Diesbezüglich wird das Rektorat mit allen Fakultäten Gespräche führen. Über einen regelmäßigen Austausch wird eine Kooperationskultur befördert, die die lebendige Ausgestaltung von internationaler Zusammenarbeit ermöglicht.

Die die Internationalisierung betreffenden **Serviceangebote** sind breit in der Hochschule verankert. Sie werden sowohl von den Fakultäten als auch vom International Office und von verschiedensten Bereichen der Zentralen Hochschulverwaltung sowie den Studienzentren im Ausland getragen. Das International Office bündelt und vernetzt alle international ausgerichteten Aktivitäten und ist für internationale Strategie- und Umsetzungskonzepte samt ihrer Evaluation verantwortlich. Es berät, unterstützt und begleitet darüber hinaus internationale Projekte, Gäste, Kooperationen und Mitgliedschaften, die Internationalisierung der Lehre, das weltweite Studium sowie Auslandsaufenthalte der Hochschulangehörigen.

Das Prorektorat für Weiterbildung, Transfer und Internationalisierung verantwortet die internationalen Aktivitäten der FernUniversität in Hagen auf Rektoratsebene. Mit diesem Prorektorat bekräftigt die FernUniversität, dass Internationalisierung Leitungs- und Kernaufgabe der Hochschule ist.

Internationalisierungsstrategie der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

1. Präambel

Aufbauend auf die Internationalisierungsstrategie 2018 der FernUniversität Hagen¹ hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät die nachfolgende Internationalisierungsstrategie entwickelt.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät, gemessen an den Studierendenzahlen größte juristische Fakultät in Deutschland, fühlt sich traditionell in ihrer Forschung und Lehre der Internationalisierung verpflichtet und bewegt sich daher seit vielen Jahren in einem internationalen Rahmen. Sie sieht sich hier als Vorreiterin innerhalb der Hochschule. Gemeinsam mit ihren internationalen Partnerfakultäten ermöglicht die Fakultät ihrer diversifizierten Studierendenschaft, Auslandsaufenthalte zur Durchführung von kurzen fremdsprachigen Intensivprogrammen in ihr Studium zu integrieren. Darüber hinaus bietet die Fakultät fremdsprachige Module an und unterstützt ihre Studierenden bei der Absolvierung von Modulen internationaler Partnerhochschulen im Rahmen der sogenannten „Virtual Mobility“. In der Forschung sieht sich die Fakultät ihrem Forschungsschwerpunkt „Grundlagen des Rechts und seine wirtschaftlichen Bezüge im internationalen Rahmen“ verpflichtet und setzt in ausgewählten Rechtsgebieten entsprechende Akzente. Die Fakultät betont hierbei ihren Willen zur Interkulturellen Zusammenarbeit. Sie stützt ihre Internationalisierungsaktivitäten auf internationale Mobilität und hat sich darüber hinaus zum Ziel gesetzt, die Fähigkeit ihrer Studierenden, Mitarbeitenden und Forschenden zum Umgang mit kultureller Vielfalt umfassend und gezielt zu fördern². Eine entsprechende Internationalisierungskultur ist daher für die Fakultät eine Selbstverständlichkeit.

2. Internationales Forschungsprofil

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät hat sich früh den Forschungsschwerpunkt „Grundlagen des Rechts und seine wirtschaftlichen Bezüge im internationalen Rahmen“ gegeben. In einer globalisierten Welt mit rasant steigendem internationalem wirtschaftlichem Austausch sowie durch die Digitalisierung verschwimmenden Grenzen im gesellschaftlichen Zusammenleben, können sich Rechtsordnungen nicht mehr solitär betrachten, sondern müssen internationale Zusammenhänge berücksichtigen. Die Fakultät mit Ihren Lehrstühlen und Instituten setzt in der Forschung im internationalen Rahmen folgende besonderen Akzente:

- Im Institut für internationale Rechtsbeziehungen sind die Forschungen im Ostasiatischen, insbesondere im japanischen Recht, im Iberoamerikanischen Recht sowie im Internationalen Arbeits- und Sozialrecht gebündelt; Das Institut nimmt sich zudem fachübergreifender internationaler Rechtsfragen an, bspw. den „Legal Implications of Brexit“;
- Im Rahmen der EDELNet-Partnerschaft forscht die Fakultät gemeinsam mit ihren Partnern in den Bereichen Internationalisierung, Interkulturalität und Diversität der Juristischen (Fern-)Lehre;

¹ https://www.fernuni-hagen.de/imperia/md/content/internationales/internationalisierungsstrategie_f%C3%BCr_webseite.pdf abgerufen am 21.3.2018

² Vgl. (Bosse, 2010:109)

- darüber hinaus wird in einer erweiterten Partnerschaft derzeit an Schwerpunkten in den Bereichen „Mutual Trust“ und „International Business & Human Rights“ gearbeitet;
- Das von der Fakultät mitgetragene Dimitris Tsatsos Institut für Europäische Verfassungswissenschaften begleitet interdisziplinär die integrative Verfassungsentwicklung Europas und untersucht die historische und aktuelle Entwicklung des nationalen und europäischen Verfassungsrechts, analysiert vergleichend verfassungspolitische Ansätze in Theorie und Praxis und erarbeitet Lösungen für praktische Verfassungsprobleme.
 - Die Lehrstühle der Fakultät setzen jeweils eigene auf ihr Fach bezogene internationale Schwerpunkte, bspw. im Europarecht, dem Internationalen Privat- und Prozessrecht, dem Gesellschafts- und Arbeitsrecht, im Internationalen Strafrecht, im gewerblichen Rechtsschutz, in der Rechtsvergleichung, im Bereich Gender und Recht sowie in der juristischen Rhetorik und außergerichtlichen Konfliktbeilegung.

Bestehende Forschungsprojekte und -partnerschaften sollen im Zuge der strategischen Entwicklung der Fakultät in den kommenden Jahren fortgeführt und ausgebaut werden. Die Fakultät strebt für den Fall, dass entsprechende Ressourcen weiter zur Verfügung stehen, eine nachhaltige Erweiterung der Partnerschaften und Forschungsnetzwerke an, wobei der Fokus bedingt durch geänderte geopolitische Rahmenbedingungen nicht mehr allein auf den europäischen Raum beschränkt sein soll.

3. Internationalisierung von Studium und Lehre

In kaum einem Bereich wird die Einheit von Forschung und Lehre als universitäres Merkmal deutlicher als in der Internationalisierung von Studium und Lehre. Die in den jeweiligen Forschungsschwerpunkten erlangten Erkenntnisse fließen an zahlreichen Stellen in die Lehre der Fakultät ein. Die Fakultät ist sich hier zum einen der durch die Diversität der Studierenden bedingten Schwierigkeit bewusst, internationale Inhalte sinnvoll in ein juristisches Fernstudium zu integrieren, sieht zum anderen aber die Chance, ihren Studierenden durch ihr internationales Forschungsprofil und die breite internationale Vernetzung die Internationalisierung ihres Studiums zu ermöglichen. Darüber hinaus hat die Fakultät die vom Juristenausbildungsgesetz NRW geforderte fremdsprachige Ausbildung zu gewährleisten. Die Fakultät setzt hier auf einen Vierklang an internationalisierten Studieninhalten:

- *Integration internationaler Rechtsfragen und Erkenntnisse in die Lehrmaterialien*, bspw. in den Modulen Staats- und Verfassungsrecht sowie Grundlagen des Europarechts, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht, Mastermodul Zivilrecht, Verfassungs- und Wirtschaftsrecht in der Europäischen Union sowie Antidiskriminierungsrecht. Darüber hinaus fließen insb. europarechtliche Fragestellungen in zahlreiche weitere Module mit ein;
- *Schaffung und Betreuung genuin Internationaler Module, teilweise in englischer Sprache*, bspw. Introduction to the American Legal System, Einführung in das Japanische Recht, International Law (Völkerrecht) sowie Kurse im „Legal English“, letztere als Open Educational Resources;
- *Organisation und Durchführung von Short Learning Programmes in Englischer Sprache*, bspw. Summer School in Law für LL.B. Studierende, Summer School in Law für LL.M. Studierende sowie Intensive Programme in European Law.
- *Unterstützung der Studierenden der Fakultät bei der Inanspruchnahme von „virtual mobility“ Angeboten anderer Fernhochschulen.*

Die Fakultät unterstützt und fördert ihre Lehrenden in der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen in den Bereichen Interkulturelle Kompetenz, Student Oriented Teaching sowie Legal English. Sie strebt eine aus Perspektive der Studierenden einfachere Integration von „virtual mobility“ Angeboten in ihre Studienprogramme an. Ferner wäre mit den entsprechenden Ressourcen eine Erweiterung der fremdsprachigen rechtswissenschaftlichen Lehrangebote bspw. durch Integration weiterer Intensivprogramme oder fremdsprachiger Module wünschenswert.

4. Internationalisierung der Nachwuchsförderung

Durch die Integration der Möglichkeit der Aufnahme strukturierter Promotionsprogramme in die hiesige Promotionsordnung und die Einführung der EDELNet-Graduate School verfügt die Fakultät über ein Fundament zur Entwicklung eines exzellenten Instruments der internationalen Nachwuchsförderung. Die in der Graduate School gewonnen Erkenntnisse, Netzwerke und Verbindungen können in Teilen auf die hochschulweiten Angebote der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung skaliert und dort interdisziplinär integriert werden. Die EDELNet-Graduate School bietet den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und akademischen Lehrenden folgende Inhalte und Maßnahmen an:

- International konzipierte und verfasste "Joint Modules in Legal Research Methods", u. a. Doctrinal legal research, interdisciplinary legal research, research methods in international and EU law sowie "Joint Modules Skills Training" (Research Project Management, Academic Integrity, Cross-Cultural Awareness, Legal English);
- Short Learning Programmes der Graduate School in "Winter Schools", hier integriertes Peer teaching;
- Binationale Betreuungen von Promotionsverfahren;
- Durchführung von Guest Lectures international Forschender;
- Schaffung eines Junior Fellow & Alumni Network-Forum sowie Unterstützung bei "Collaborative Research" Aktivitäten;
- Einbeziehung von Doktoranden in die EDELNet Forschungsprojekte („Mutual Trust“ und „Biz&HRs“).

Die Fakultät strebt bei einer Verstärkung der entsprechenden Ressourcen eine nachhaltige Weiterentwicklung der geschaffenen Inhalte und Strukturen in Kooperation mit hochschulweiten Einrichtungen an.

5. Support-Strukturen

Innerhalb der vorhandenen Möglichkeiten bietet der Zentralbereich der Fakultät und das Institut für internationale Rechtsbeziehungen ihren Forschenden und Lehrenden Unterstützung in den Bereichen Bildung internationaler Netzwerke, Organisation von internationalen Tagungen sowie inhaltliche und mediendidaktische Inputs bei der Konzeption internationaler Lehrangebote an.